

WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE

Die Zeitung **WAZ** des Ruhrgebiets

Freitag, 17. Juni 2005

Natalies Lehrstunden in Gambia



Natalie Behr aus Höntrop durfte verreisen, während ihre Mitschülerinnen und Mitschüler in der Hellweg-Schule an der Lohackerstraße "büffeln" mussten. Trotzdem erlebte die 17-Jährige etliche "Lehrstunden" - gut sechstausend Flugkilometer weg von ihrer "Penne" auf dem afrikanischen Kontinent.

"Trommelt" für die Buschlinik in Gambia:

- Natalie Behr (17) hat das Hattinger Hilfsprojekt sowie Land und Leute kennengelernt und berichtet darüber.
WAZ-Bild: Hanjo Schumacher

Natalie Behr war in Gambia, dem Mini-Staat an der Küste des Atlantiks. Die Republik ist eines der ärmsten Länder der Welt. Weil

ihre Familie seit Jahren intensive Kontakte zur Hattinger "Projekthilfe Dritte Welt e.V." hat, ergab sich für die junge Höntroperin die Möglichkeit, erstmals das bereits 1995 gegründete Projekt in Gambia zu besuchen.

Zwar blieben ihr und den Mitreisenden nur knappe acht Tage, aber **Natalie** sagt im WAZ-Gespräch, sie habe viele wichtige Eindrücke gesammelt. Über die Armut vor allem in den verstreuten Dörfern, die medizinischen Behandlungen in der Hattinger Buschlinik, die Lockerheit der Bevölkerung und deren große Gastfreundschaft. Seit Ende des vergangenen Monats ist die Schülerin zurück - und weiß schon jetzt: "Da fahr' ich wieder hin". Bis es soweit ist, will sie sich noch stärker als bisher für das Projekt engagieren, demnächst mit einem Sponsorenlauf in Recklinghausen.

Auf Anregung ihres Schulleiters, Dr. Claus Riemenschneider, "er hat mich für die Reise beurlaubt", hat sie die Eindrücke ihrer Gambia-Reise in einem Tagebuch niedergeschrieben.

Die WAZ wird in einer der nächsten Ausgaben Auszüge daraus abdrucken.

14.06.2005 Von Rolf Schulte